

«Erstkommunion, Firmung und Fronleichnam», «Schüler und Lehrer», «Frauen und Männer», «Ehe und Familie» sowie «Ahna und Ehne» werden besondere Lebensstationen oder Lebensbefindlichkeiten beschrieben und erzählt. Aspekte der Arbeitswelt und der gesellschaftlichen Situation zeigen sich in den Kapiteln über «Kleinhäusler und Saisonnier», «Auswanderung und Schwabengängelei», «Dienstmädchen und Fabriklerin», «Berufsfrau und Fachmann», «Balzner Marmor und Brunhart-Ski», «Von der Gerätebau-Anstalt zur Balzers & Leybold Gruppe», «Von sozialer Not und sozialer Sicherheit».

Der dritte Band schliesst die Trilogie ab. Unter dem Titel «Lebensart» werden das Alltagsleben und besondere Situationen anschaulich erzählt. Buchkapitel sind «Namen und Übernamen», «Essen und Trinken», «Wirtschaften und Gasthöfe», «Schmuggla und Weldala», «Kleidung und Wäsche», «Gesundheit und Krankheit», «Unglücksfälle und Verbrechen», «Glaube und Aberglaube», «Sonntage und Feiertage», «Feste und Feiern», «Gruss und Spruch», «Ross und Auto», «Nachrichten und Neuigkeiten», «Ge-

meinschaft und Gemeinde» sowie «Bürger und Staat». Allein aus dieser Aufzählung wird deutlich, welches thematische Spektrum dieser Band umfasst und welche Veränderung das alte Balzers während der letzten Jahrzehnte erlebt hat.

Die Texte schöpfen aus persönlichen Erinnerungen und Erlebnissen des Autors, der sich zu Lebzeiten überaus aktiv am Gemeindeleben beteiligte und als ein über Jahrzehnte hinweg im öffentlichen und politischen Leben an entscheidender Stelle – er war Gemeindevorsteher von Balzers – engagierter Bürger tiefe Einblicke in das Dorfleben und in viele Familien und Einzelbiographien nehmen konnte. Die aus diesen Erfahrungen und Kenntnissen herausgewachsenen Texte sind begleitet von aussagekräftigen Erzählungen und teilweise längeren Texten und Erlebnisberichten von Frauen und Männern aus dem Dorf. So werden allgemeine Erfahrungen und Erlebnisse, die viele machen mussten, an Einzelschicksalen beispielhaft aufgezeigt.

Die Berichte und Erzählungen sind mit zahlreichen, ausgezeichneten und aussagekräftigen Fotografien und Dokumenten – teilweise in Farbe – illustriert und dokumentiert. Von den eindrucklichen



Beisetzung von Pfarrer Peter Schmid 1931 im alten Balzner Friedhof auf der Egerta. Unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung fanden die sterblichen Überreste des Seelsorgers bei den Priestergräbern an der Westseite des Kirchturms ihre letzte Ruhe. Der von 1806 bis 1966 betriebene Friedhof, ein Balzner Kulturdenkmal ersten Ranges und gleichsam eine «Dorfgeschichte in Biographien», wurde 1997/98 ohne Not entfernt.